



„In“ München, 05. März 2009

KURZ BELICHTET

Entdeckungen, Schocker und die Macht

Uruguay steht im Mittelpunkt der **Lateinamerika Filmtage**, die heuer vom 7. bis 15. März im Gasteig stattfinden. Uruguay stand als Film- und lange im Schatten der großen Nachbarn Argentinien und Brasilien. In den letzten Jahren haben sich jedoch einige Filmemacher aus Uruguay internationale Beachtung verschafft mit Filmen wie **Die Reise zum Meer** von Guillermo Casanova, **Whisky** von Juan Pablo Rebella und Pablo Stoll, **Decile a Mario que no vuelva** von Mario Handler und **Das große Geschäft** von Enrique Fernández und César Charlone. Mit einem großartigen Gespür für absurden Humor erzählen die Filme von der Militärdiktatur in den 70er Jahren, dem schwär-

kritiker Ronald Melzer bieten einen spannenden Einblick in eine noch wenig bekannte Filmregion Lateinamerikas. Der Vortrag „Kino in Uruguay“ lautet am 6. März im Instituto Cervantes das Festival ein.

Francophone Short Films – VJing – Music. Mit seinen Live-Konzerten und Vorführungen von Clips und Kurzfilmen „made in France“, „made in Belgium“ oder „made in Switzerland“ ist das **ffAT Festival** im Laufe der Jahre zu einem der populärsten Treffpunkte der Francophonie geworden. Vom 5. bis zum 8. März verwandelt sich die Muffathalle in ein Kino-Kabarett, in dem etwa hundert Filme jeder Art vorgeführt werden: Komödien, sozialkritische, kon-



Neues aus Uruguay:
DAS GROSSE GESCHÄFT

zesten Kapitel der Geschichte Uruguays, von alltäglichen Problemen wie dem Erwachsenwerden sowie von kulturspezifischen Besonderheiten des Landes, wie der Karnevalskultur in Montevideo. Zahlreiche Spiel- und Dokumentarfilme und die anwesenden Gäste auf dem Filmfestival, die Produzentin Yvonne Ruocco, die Regisseure Mario Handler und Maria Teresa Curzio und der Film-

templative, experimentelle, Animations- oder Dokumentarfilme ... Das Motto ist: Hybridisierung der Genres und Mischung des Publikums. Was die Musik betrifft, feiert die „Tour de France“ während des Festivals ihr neuntes Jubiläum und das „Cosmic Groove Orchestra“ beschließt das Festival.

Das Filmfestival **ueber Macht** findet vom 18. bis 27. März im Monopol-



Irrwitz im Wilden Osten:
THE GOOD, THE BAD AND THE WEIRD

Kino statt. Das Festival widmet sich der Ambivalenz der Macht: Sie ist oft ein Tabu und selten unverhüllt zu sehen, aber sie verschwindet nicht, nur weil niemand hinschaut. Die Veranstalter möchten dazu ermutigen, im Alltag, in der Öffentlichkeit und in der Politik öfter, nachhaltiger und unbequemer die Machtfrage zu stellen. Das Festival zeigt Menschen, denen es gelingt, sich aus der Machtlosigkeit zu befreien, wie die Pakistanerin Mukhtar Mai, die sich gegen den übermächtigen Druck archaischer gesellschaftlicher Konventionen behauptet hat. Es beobachtet deutsche Firmen dabei, wie sie sich bei einer der schlimmsten Diktaturen der Erde anbieten, und amerikanische Abgeordnete bei der praktischen Ausübung der Demokratie. Insgesamt sind 13 aktuelle Dokumentarfilme zu sehen. Eröffnet wird das Festival am 18. März mit **Monsanto, mit Gift und Genen**, eine Dokumentation über den Biotech-

nischen Films vorzustellen. Dabei sollen Stereotypen aufgeweicht und festgefahrene Perspektiven durchgeschüttelt werden. Neben neueren Spielfilmen bietet besonders das „Nippon Digital“-Programm die einmalige Gelegenheit, neue Talente und ungewöhnliche Filme zu entdecken. In den Nachtvorstellungen gibt es dazu die Reihe „Pink Yakuza Tokio Trash“ zu sehen.

Bis zum Fantasy Filmfest im Sommer ist es noch etwas hin, aber die **Fantasy Filmfest Nights** am 14. und 15. März im Cinema bieten schon mal einen Vorgeschmack. Insgesamt sind neun Filme zu sehen. Darunter die dreidimensionale Schockerfahrt **My Bloody Valentine 3D**, das ausgeklügelte Vehierspiel **Franklyn**, der perfid-böse Psycho-Thriller **The Horsemen** und der rastlose Sergio-Leone-Remix **The Good, The Bad And The Weird**. Alle Filme im Tagesprogramm.

nologie-Konzern Monsanto. Alle Filme unter www.ueber-macht.de

Vom 5. bis zum 14. März ist die **Nippon Connection On Tour** zu Gast im Werkstattkino – eine Zusammenstellung des renommierten Frankfurter Festivals des japanischen Films. Seit nunmehr acht Jahren hat sich das Festival der Aufgabe verschrieben, die ganze Bandbreite des japanischen Films vorzustellen. Dabei sollen Stereotypen aufgeweicht und festgefahrene Perspektiven durchgeschüttelt werden. Neben neueren Spielfilmen bietet besonders das „Nippon Digital“-Programm die einmalige Gelegenheit, neue Talente und ungewöhnliche Filme zu entdecken. In den Nachtvorstellungen gibt es dazu die Reihe „Pink Yakuza Tokio Trash“ zu sehen.